

Richard Meier baut erstmals in der Schweiz: Büro- und Geschäftshaus Euregio, Basel

Autor(en): **Batzli, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **116 (1998)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-79458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stefan Batzli, Zürich

Richard Meier baut erstmals in der Schweiz

Büro- und Geschäftshaus Euregio, Basel

Der bekannte New Yorker Architekt Richard Meier, der unlängst mit der Eröffnung des Getty-Centers in Los Angeles von sich reden machte, realisiert sein erstes Schweizer Projekt in Basel: Auf dem Areal der ehemaligen Schlotterbeck-Garage entsteht das Büro- und Geschäftshaus Euregio. Bis Mitte 1998 soll der 80-Millionen-Bau fertiggestellt sein. Mit der Bewilligung des Neubaus setzt die Stadt Basel, die 1996 mit dem Wakker-Preis ausgezeichnet wurde, einen weiteren städtebaulichen Akzent.

1989 übernahm die Schweizerische Volksbank das Areal der ehemaligen Schlotterbeck-Garage an der Viaduktstrasse zwischen Bahnhof, Heuwaage und Zoo im Baurecht. Nach dem Schulterchluss mit der Credit Suisse erübrigte sich die ursprüngliche Idee, hier Büros für den Eigenbedarf zu erstellen. Die neue Besitzerin beauftragte für die Realisierung und Vermarktung einen Generalunternehmer. Im Sommer 1990 erstellte Richard Meier ein Vorprojekt. Anfang 1993 erteilte die Stadt Basel die Baubewilligung, 1994 wurden die Abbrucharbeiten durchgeführt, im Frühling 1995 die Aushubarbeiten, und Anfang 1996 schliesslich erfolgte die Grundsteinlegung. Der gesamte Rohbau ist mit rund 80 Millionen Franken budgetiert, hinzu kommen die Kosten für den Innenausbau, der entsprechend der Bedürfnisse der Mieter realisiert werden soll.

Beim Euregio handelt es sich um eine Betonkonstruktion, bestehend aus Betonstützen und Betondeckenplatten. Markantes Merkmal des viergeschossigen Gebäudes ist der durch Zurückversetzen der Fassade entstandene Eckturm in abgerundeter Form. Der Eckturm ist im Innern gekennzeichnet durch eine zweigeschossige Halle, von wo aus die darüberliegenden Bürogeschosse erschlossen werden. Der Eingang erfolgt über einen grosszügigen Platz, der durch die Zurückversetzung der Südfassade an der Viaduktstrasse entsteht. Die Fortsetzung der Südfassade ist als Glasbrise-soleil-Fassade gestaltet und besteht aus schichtweise zusammengefüigten Curtainwall-Glasfassaden und vorstehenden Flügeln aus weissem Glas. Dadurch werden die Büroräume vor Sonneneinfall und Strassenlärm geschützt.

Die Westfassade ist leicht geschwungen. Daran angrenzend befindet sich eine markante Grünzone für die Öffentlichkeit. Die Nordfassade setzt sich aus Fensterbändern zusammen, die in eine Metallfassade eingesetzt sind. Richard Meier strebt damit eine Berücksichtigung des eher traditionellen Charakters der angrenzenden Bauten an.

Im Aufriss und insbesondere im Grundriss zeigt sich das dem Bau zugrundeliegende Prinzip, welches aus einer einzigen Idee entwickelt wurde: sowohl im Grund- als auch im Aufriss basiert die geometrische Ausrichtung auf einem Doppelquadrat, das in Übereinstimmung mit den örtlichen Gegebenheiten nach dem Goldenen Schnitt unterteilt wird. Wie die mei-

sten Richard-Meier-Bauten ist der Neubau in strahlendes Weiss gehüllt, weshalb er auch als «Unikat in Weiss» bezeichnet wird.

Der Eckturm und die Südfassade verfügen über eine vorgehängte Fassade in Stahlbauweise. Dafür wurden rund 60 Tonnen Stahl benötigt. Die Fensterpartien bestehen aus einem System aus Pfosten-Riegel-Elementen in einem Raster von 2,4 m auf 3,2 m. Die Fenstergläser bestehen aus Weissglas. Der gesamte Bau ist verkleidet mit 5 mm dicken, in weisser Farbe (RAL 9010) pulverbeschichteten Aluminiumblechen. Diese weisen in der Breite 120 cm auf. In der Höhe werden unterschiedliche Masse verwendet (30, 60 und 90 cm). Die ungekanteten Bleche weisen auf allen Seiten 10 mm grosse Fugen auf, wodurch ein Rastermuster deutlich sichtbar wird. Die Aluminiumbleche werden mit Entwässerungsprofilen an den Beton oder Stahl befestigt.

Um den heutigen Ansprüchen einer optimalen Wärmeisolation gerecht zu werden, wird das Gebäude mit einer Glaswolldämmung versehen. Mit dieser Wahl greift man auf ein bewährtes und ökologisch sinnvolles Produkt zurück: Glaswolle enthält rund 80% Altglas. Auf einer Fläche von rund 4100 m² werden bei Deckenstirnen, Untersichten und Blindfassaden 10 cm dicke Glaswollmatten angebracht. Diese werden direkt auf den Beton bzw. Stahl geklebt und mechanisch befestigt.

Das Grundstück mit einer Gesamtfläche von 5433 m² weist ein Totalvolumen von 148 000 m³ auf. Für die Nutzfläche von insgesamt 20 000 m² soll ein Mietermix aus Gewerbetreibenden, Ladenbesitzern und Büroleuten erreicht werden. Dafür stehen eine Gewerbefläche von 1200 m², eine Verkaufsfläche von 4800 m², eine Lagerfläche von 2100 m² und eine Bürofläche von 11 400 m² zur Verfügung. Das Erd- und das erste Untergeschoss werden an Geschäfte vermietet, die Büros befinden sich im Obergeschoss. Mit diesem Mietermix hofft Richard Meier, dass das Euregio-Gebäude nicht nur zu einem Ort für Geschäfte und Einkäufe, sondern generell zu einem Ort der Begegnung wird.

Adresse des Verfassers:

Stefan Batzli, cR Kommunikation AG, Seefeldstrasse 92, 8034 Zürich

Am Bau Beteiligte

Bauherrschaft:
Credit Suisse, Zürich
Totalunternehmer:
Göhner Merkur AG, Basel
Architekten:
Richard Meier & Partners, New York
Dämmung:
Isover AG, Lucens



Das Büro- und Geschäftsgebäude Euregio von Richard Meier soll Mitte 1998 fertiggestellt sein